

01.23

& Stiftung Sponsoring

Das Magazin für Nonprofit-
Management und -Marketing



Quo vadis, Stiftungswesen?

Rote Seiten: Vergleich der Rechtsformen für gemeinnützige
Organisationen in Deutschland

Herausgeber: Deutsches Stiftungszentrum GmbH (DSZ), Dr. Markus Heuel
Institut für Stiftungsberatung Dr. Mecking & Weger GmbH, Dr. Christoph Mecking
www.susdigital.de

ESV ERICH
SCHMIDT
VERLAG

Digitalisierung als Frischzellenkur für gemeinnütziges Engagement

SOPS: Die Die neue Netzwerk-Plattform 2.0 zum Spendensammeln im Internet

von Antonia von Fraunberg (Düsseldorf)

Die Digitalisierung scheint vor allem viel Arbeit zu machen. Politik und Wirtschaft kommen kaum hinterher. Während sich manche noch die Frage stellen, ob Digitalisierung unumgänglich ist, bleibt der Raum der ehrenamtlichen und gemeinnützigen Arbeit nicht nur außen vor, er scheint auch zwischen den Umwälzungen der Digitalen Transformation unterzugehen. Aber liegt das an der Digitalen Transformation selbst oder nur an den verwendeten Instrumenten?

„Digitalisierung“ – kaum einer kann das Wort noch hören. Egal ob schlechte Datenanbindungen, unübersichtliche Datenschutzgesetze, Internet als rechtliche Grauzone, Social Media als Teil einer verrohenden und schnelllebigen Gesellschaft – aus einem verheißungsvollen Buzzword wurde für viele eine Bürde. Aber die Digitale Transformation ist kein optionales Unterfangen. Der gesellschaftliche und globale Wandel ist genauso Fakt wie es seinerzeit der Übergang vom Agrar- in das Industriezeitalter war. Die Frage ist nicht: Brauchen wir das? Sondern: Wie machen wir das?

Auch Stiftungen müssen die digitale Zukunft gestalten ...

Das zu erkennen und zu nutzen, ist jetzt die wichtigste Aufgabenstellung für alle Akteure im gemeinnützigen Sektor, auch und besonders für gemeinnützige Stiftungen. Entweder gestalten wir jetzt die Zukunft des gemeinnützigen und ehrenamtlichen Engagements in der digitalen Gesellschaft, oder wir bleiben zurück im Staub des digitalen Wandels.

Der Auftritt der PwC Stiftung auf SOPS



© Social Points gGmbH

Die Social Points gGmbH, Betreiberin der Engagement- und Spendenplattform SOPS.de, hat hierauf eine einfache und einleuchtende Antwort: Wir müssen digitale Technik so nutzen, dass daraus anwenderfreundliche und funktionale Werkzeuge mit nachhaltigem Nutzen entstehen. Um das auch weniger technisch versierten Menschen zu ermöglichen, haben wir SOPS realisiert.

Es gibt einige Anbieter für die Digitalisierung im gemeinnützigen Sektor. Eine der sicherlich größten Plattformen ist betterplace.org, die seit mehr als einem Jahrzehnt gemeinnützigen Vereinen und Organisationen die Möglichkeit bietet, projektbezogenes Fundraising zu betreiben. Jedoch sind in den letzten Jahren mit zunehmender Bedeutung der Begrifflichkeit des Social Entrepreneurship viele weitere Plattformen zur Unterstützung des sozialen Engagements in und für Deutschland entstanden. Dazu gehören u. a. freizeithelden.de, gutetat.de, nebenan.de, das VHS-Ehrenamtsportal, yuvo.de, vostel.de, voltastics.de, start with a friend, Dein Nachbar e. V. und gonature.de, um nur einige zu nennen.

Große Plattformen mit guten Angeboten geben Nutzerinnen und Nutzern jedoch oft wenig Anreize, mit der Community gemeinnütziger und ehrenamtlicher Stiftungen und Vereine zu interagieren. Wieder andere Anbieter sind, um wirtschaftlich zu bleiben, gezwungen teils erhebliche Gebühren für ihre Dienste zu nehmen.

... mit neuen und innovativen Wegen

Schon das Gründerteam, neben Autorin und Geschäftsführerin der Social Points gGmbH Antonia von Fraunberg, die Experten Dr. Christian Gahrman (Fundraising) und Frank von Fraunberg (Digitalisierung und Mikro-marketing), verspricht eine Symbiose aus jahrzehntelanger Erfahrung. Sie vereinen modernes Fundraising und die effektive Nutzung digitaler Werkzeuge, um neue Zielgruppen zu erreichen und bestehenden die einfache Nutzung von zivilgesellschaftlichen Online-Angeboten zu ermöglichen.

Der wichtigste Punkt ist: SOPS ist komplett kostenfrei für gemeinnützige Stiftungen und Vereine. Ein logischer Schritt; auf den ersten Blick scheint es zwar verständlich, Gebühren für Services wie eine Online-Präsenz, Messenger-Dienste oder einfache Online-Spenden zu verlangen. Aber im digitalen Zeitalter bestimmt die Struktur die Ausgestaltung im weiteren Verlauf. Um gemeinnütziges Ehrenamt nachhaltig zu digitalisieren,

sollte der Grundstein nicht die Frage sein: Wie viel muss man als engagierte Instanz zahlen für eine digitale Dienstleistung? Sondern: Wie bekommen wir mehr Aufmerksamkeit, mehr Engagement und mehr finanzielle Ressourcen für Projekte?

Daher ist SOPS ein gemeinnütziges Unternehmen und auf Menschen angewiesen, die an die gemeinsame Vision glauben, aus dem Wunsch heraus, einen positiven, gesellschaftlichen Einfluss nehmen zu können. Ein solches Social Entrepreneurship unterscheidet sich grundlegend von anderen Unternehmensformen. Es benötigt auch finanzielle Mittel, aber es lebt in erster Linie von einer starken Community: Nutzerinnen und Nutzern, die sich unter dem Dach der Idee der gGmbH zusammentun, um ein gemeinsames Ziel zu verfolgen. Im Falle von SOPS ist das die Digitale Transformation des Ehrenamts.

Aber wie gelingt das und was unterscheidet SOPS im Wesentlichen von anderen digitalen Angeboten?

Social Points binden Spendende sowie Ehrenamtliche ...

Als mindestens genauso wichtig ist zu bewerten, was Digitale Transformation bedeutet, nämlich nicht, analoge Prozesse digital abzubilden, wie das häufig noch landläufig angenommen wird, sondern: Alte Strukturen und Prozesse überdenken, neu ausrichten und fit fürs digitale Zeitalter machen. Und in einem zweiten Schritt komplett neue Wege und Strukturen erschließen.

Dieser neue Weg besteht bei SOPS u. a. aus dem Prinzip „Gamification“: Spenderinnen und Spender bekommen über die Plattform sog. „Social Points“, die sie zum einen online posten können (Aufmerksamkeit und Reichweite) und zum anderen in gemeinnützige Projekte investieren können (Steigerung der Reichweite, der Interaktivität und Bindung von Aufmerksamkeit). Auch ehrenamtlich Aktive können über ihre Arbeit Social Points generieren. Das macht ehrenamtliches Engagement noch attraktiver und ist ein mächtiges Instrument für Stiftungen und Vereine, um ehrenamtlich Tätige zu gewinnen sowie deren Arbeit abzubilden.

Stiftungen und Vereine bekommen bei SOPS zudem eine einfach zu bearbeitende Web-Präsenz, ein sicheres Messenger-System und die Möglichkeit, Spenden (inkl. Minispenden ab 5€) über alle möglichen Zahlungswege zu empfangen: Völlig kostenfrei und ohne sich um die Bürokratie kümmern oder sorgen zu müssen. Das alles übernimmt das technische Backend von SOPS.de.

... und unterstützen Organisationen dauerhaft und beständig


Die PWC Stiftung und die Wintershall DEA Stiftung haben den Mehrwert der Funktionen von SOPS.de schon frühzeitig erkannt und zählen zu den Nutzern, die über die Plattform ihren Projekten zu mehr Sicht-

barkeit verhelfen haben. So wie die Stiftungen berichten, wurden die eingestellten Projekte unkompliziert digitalisiert und erfolgreich abgewickelt. Die mit eingebrachten Spender-Communitys konnten über das technische Angebot von SOPS.de effektiv angesprochen und aktiviert werden.

SOPS wird gestützt durch Menschen, die an das Ehrenamt und seine wichtige gemeinnützige Aufgabe glauben und diese im digitalen Zeitalter nicht nur bewahren, sondern nachhaltig stärken wollen. Auch die Unterstützung von Institutionen bringt SOPS voran. Die DSEE (Deutsche Stiftung Engagement und Ehrenamt) z. B. ermöglichte SOPS 2022, im Rahmen des Förderprogramms „100x Digital“, eine umfangreiche Erweiterung der Funktionen. Solche Unterstützungen fördern die Weiterentwicklung und sichern den dauerhaft kostenfreien Service der Plattform. Je mehr Stiftungen und Vereine sich bei SOPS registrieren und die kostenlosen Instrumente nutzen, desto mehr Aufmerksamkeit können diese für sich, und wir alle gemeinsam in der Gesellschaft, erzeugen.

Soziales Engagement ist ein fundamentales Element für unsere Gesellschaft und benötigt eine digitale Frischzellenkur.

Kurz & Knapp

Es haben sich bereits namhafte Stiftungen und Vereine bei SOPS registriert und nutzen die kostenlosen Features der Online-Netzwerk-Plattform, wo Spenderinnen und Spender mit sog. „Social Points“ die Aufmerksamkeit und Reichweite ihrer bevorzugten gemeinnützigen Projekte interaktiv weiter steigern können. Damit die Community eine starke digitale Stimme und Präsenz bekommt, sollten zukünftig viel mehr Ehrenamtliche, gemeinnützige Stiftungen und Vereine SOPS als digitales Drehkreuz nutzen. Das steigert den Impact aller Beteiligten. Hierdurch können zudem Unternehmenssponsoren gewonnen werden, welche die Engagement-Plattform 2.0, SOPS.de, zusätzlich unterstützen. Für ehrenamtlich und gemeinnützig Tätige wird SOPS immer kostenfrei bleiben. 

Zum Thema

Im Internet

SOPS – Your Social Thing, www.sops.de/community/registrieren

In Stiftung&Sponsoring

Keppler, Kirsten / Hrgovic, Kornelia: Stiftung meets Crowd. Crowdfunding als partizipative Fördermöglichkeit für Stiftungen, S&S 2/2022, S. 26 – 27.

Schoch, Dirk C.: Klingelbeutel oder neue Spenden-Logik? Sechs Aspekte für strategisches Spendenmanagement, S&S 5/2022, S. 26 – 28.



Antonia von Fraunberg ist Gründerin und Geschäftsführerin der Social Points gGmbH, die die Engagement- und Spendenplattform SOPS.de betreibt.
a.fraunberg@socialpoints.online
www.sops.de